

METTKAU.

PROVINZ SCHLESIEN. — REGIERUNGS-BEZIRK Breslau. — KREIS NEUMARKT.

Nachdem es Bolko von Münsterberg gelungen war, die Slaven zurückzudrängen, verliet er um das Jahr 1330 Mettkau, welches zu jener Zeit schon eine befestigte Burg im Weisstritz-Thale hatte, an Nicolaus von Seidlitz und dessen Descendenz zu Lehn.

Bei dem Aussterben dieses Theils der von Seidlitz'schen Familie ging Mettkau als Lehn auf die Barone von Schindel und von diesen auf die Barone von Glaubitz über.

Als nach der Eroberung Schlesiens der Fürstbischof Graf Schaffgotsch Breslau verliess und sich weigerte, dorthin zurückzukehren, übte König Friedrich der Grosse an dessen Stelle die Fürstbischöfliche Oberlehnsherrlichkeit aus, und verliet an den Grafen Ignatz von Pinto, in der Majorats-Succession erblich, Liebenau im Münsterberger, Gallinau im Frankensteiner Kreise und das Recht, in Mettkau nach dem Aussterben der Baron Glaubitz'schen Familie doch zu succediren. Graf Ignatz von Pinto war vom Könige Friedrich den Grossen wegen seiner gründlichen Kenntnisse als Ingenieur-Offizier aus Sardinischen Diensten nach Preussen berufen, zum Flügel-Adjutanten, Mitglied des in dieser Zeit begründeten preussischen Generalstabes, und General-Feldbaumeister ernannt, und hat den Bau der Festung Silberberg, sowie die nach der Eroberung Schlesiens

nothwendig gewordenen Verbesserungen der dortigen Festungen, unter Mitwirkung und in Ausführung der Wünsche Sr. Majestät des Königs Friedrich des Grossen, projektirt und geleitet. Hierbei hat er sich die Zufriedenheit und das Vertrauen seines Königlichen Herrn erworben, der ihn zum General-Quartiermeister der Armee und zu seinem General-Adjutanten beförderte, gleichzeitig aber, um die Familie in Preussen sesshaft zu machen, nicht nur die oben erwähnten Güter als befestigten Grundbesitz verliet, sondern auch Marquart, Uez und Pahn bei Potsdam als Allodium gab. Bei dem 1786 erfolgten Tode des Grafen Ignatz gingen diese letzteren Güter auf dessen Wittve über, und kamen nach deren Wiederverheirathung an den General-Adjutanten König Friedrich Wilhelms II., von Bischofswerder, in dessen Descendenz jedoch diese Güter veräussert wurden.

Der letzte Baron von Glaubitz starb 1805 in Mettkau und nunmehr ging dasselbe auf den Grafen Heinrich von Pinto, den ältesten Sohn des Grafen Ignatz, über. Zum Bau eines Schlosses und zu den anderweitig nothwendigen Meliorationen und Instandsetzungen, nahm die Familie auf Mettkau ein grösseres Darlehn auf. Leider kam dasselbe aber nicht in der bestimmten Weise zur Verwendung, da, in Folge des ausbrechenden Krieges und anderer Unglücksfälle, Graf Heinrich von Pinto in Vermögens-

Verfall gerieth und seine Güter in Sequestration genommen wurden, welche bis zu seinem am 28. October 1855 erfolgten Tode eingelegt blieb.

In den Besitz von Mettkau kam nunmehr der älteste Sohn des zweiten Bruders des Grafen Heinrich, der jetzige Inhaber Clemens, Graf von Pinto, dem es gelungen ist, ohne Mettkau zu verschulden, nicht allein das neue Schloss, welches das anliegende Blatt von der Nordseite zeigt, zu erbauen, sondern auch die vielfach vorhandenen Missstände zu beseitigen und Mettkau wirthschaftlich glänzend zu verbessern.

Eine Meile vom Zobtenberge entfernt wird Mettkau, ein zwischen der Weisstritz und dem Strigauer Wasser reizend belegenes Thal, von der Breslau-Freiburger-Eisenbahn durchschnitten und hat auf dem, wenige Minuten vom Schlosse entfernten Bahnhofe Mettkau, vier Meilen von Breslau, Post- und Telegraphenstation.

Auf der Ost- Süd- und Westseite ist Schloss Mettkau von einem mit fliessendem Wasser versehenen tiefen Wallgraben umgeben, über welchen eine Zugbrücke in den unmittelbar daran stossenden Park führt.

Der Acker, durchweg vorzüglicher Boden, wird bereits ausschliesslich mit Drillsaaten bestellt und die Wiesen werden künstlich bewässert.

Provinz Schlesien.

Regierungs-Bezirk Breslau.

Kreis Neumarkt.



Nach ein Origin-Aufnahme v. Th. Hennicke ausgef. von H. Menzler, Druck bei J. Börner

Verlag von Alexander Duncker, Königl. Hofbuchhändler, Berlin.

M E T T K A U .